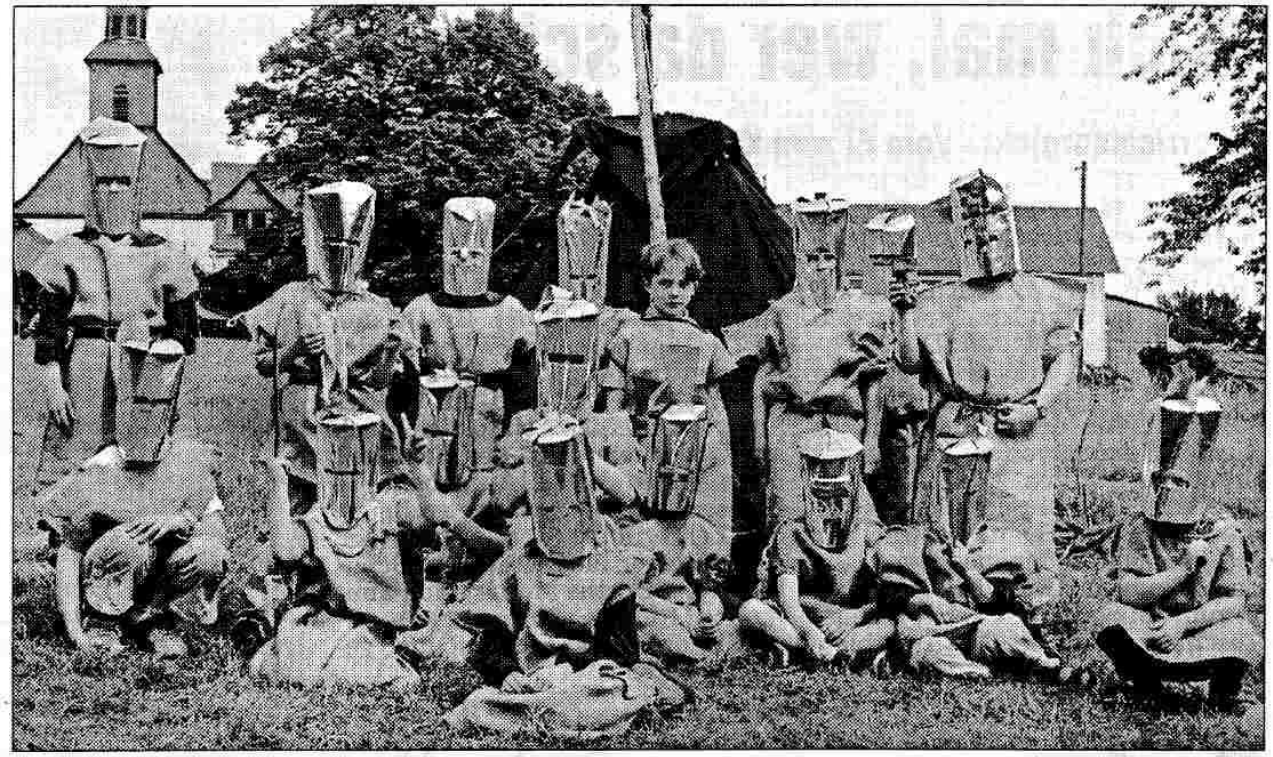
König Artus' Ritter trafen sich am Wirberg

Über 100 Pfadfinder versammelten sich

Buseck/Grünberg (pm). Über 100 Jungen und Mädchen vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (BdP) versammelten sich am Wochenende auf dem Wirberg bei Reinhardshain, um im Rahmen eines Zeltlagers an König Artus' Tafelrunde teilzunehmen. Mit dabei waren 23 Wölflinge der seit acht Monaten bestehenden Pfadfindergruppe aus Beuern, die erstmals mit ihren Zelten auf Fahrt gingen.

Geleitet wurde das Lager von jungen Erwachsenen vom hessischen Landesverband des BdP, die den Wölflingen – das sind die Sieben- bis Elfjährigen – eine erlebnisreiche Spielidee boten: Mordred macht Artus den Thron streitig, was die inzwischen zu Knappen ausgebildeten Wölflinge herausfordert, den Rivalen ihres Königs zu bekämpfen. Der Kampf der Knappen kann jedoch nicht mit Schwert und Streitaxt, sondern muss mit viel List und Zauberei geführt werden. Hilfreich und ebenfalls dem König ergeben ist dabei Merlin, der Weise und Zauberer. Er zog über zwei Tage mit der gesamten Knappenschar durch die Wiesen und Wälder am Wirberg, um in den Besitz von Zaubersand zu kommen. Für eine hinreichende Menge dieses einzig gegen Mordred und seine verbündete Hexe wirksamen Mittels mussten die Knappen allerlei Aufgaben erfüllen und dabei Kreativität, Geschicklichkeit und Mut unter Beweis stellen, bevor die im hohen Gras verborgenen Wiesenfeen den Zaubersand in kleinen Portionen aushändigten. Als besonders bedrohlich erwiesen sich die buckligen Waldgeister, die gefangen genommene Knappen anzuknabbern versuchten.

Das märchenhafte Ambiente, wie es mittels Verkleidung und gezielter Auswahl geeigneter Schauplätze inszeniert wurde, führte bei den Kindern häufig dazu, zwischen Realität und Fiktion nicht mehr unterscheiden zu können. Dies änderte sich auch dann nicht, wenn Artus, Merlin, Lanzelot, Parcival und die anderen Gestalten abends mit Pfadfinderhemd und Halstuch am Lagerfeuer zu sehen waren.



Die Pfadfinder in ritterlicher Kostümierung vor der Wirberg-Kirche. (Foto: pm)

Für die Mädchen und Jungen der Beuerner Pfadfindergruppe war dieses erste Lager ein großes Erlebnis. Denn außer dem Kampf für Arthus gab es für sie viel Neues kennen zu lernen, zu entdecken und zu erproben: andere Wölflinge aus hessischen Gruppen, das Leben in Pfadfinderzelten, in denen abends ein Feuer brennt, das selbständige Regeln der gemeinsamen Angelegenheiten, das Spielen in der freien Natur und mit einfachen Gegenständen sowie der Verzicht auf Fernseher und Computerspiele. So hat es sich gelohnt, dass sich die Gruppe bei ihren vorangehenden Treffen intensiv auf dieses erste Zeltlager vorbereitet hat. Denn mit viel Mühe wurden Kettenhemden aus Jutesäcken geschneidert und Helme aus silberner Pappe gebastelt. Auch konnte der gruppeneigene und 40 Jahre alte Bauwagen mit Unterstützung einiger Väter wieder flott gemacht werden. Er begleitete die Gruppe auf den Wirberg und wird den Mädchen und Jungen auch in Zukunft als ständiger Begleiter sowie als Unterkunft und Materiallager dienen.

Übrigens: Mordred konnte von den Wölflingen gebannt werden. Aus Dankbarkeit wurden sie alle von Artus zu Rittern geschlagen. Auch durfte jede Gruppe ein Schwert aus der Tafelrunde mit nach Hause nehmen. Es berechtigt zur Teilnahme, wenn Artus erneut eine Tafelrunde einberuft.

Aus: Giessener Allgemeine 2002